

MAINZER LANGZEITSTUDIE MEDIENVERTRAUEN

Erste Analysen aus der Welle 2018

Stand 25.2.2019

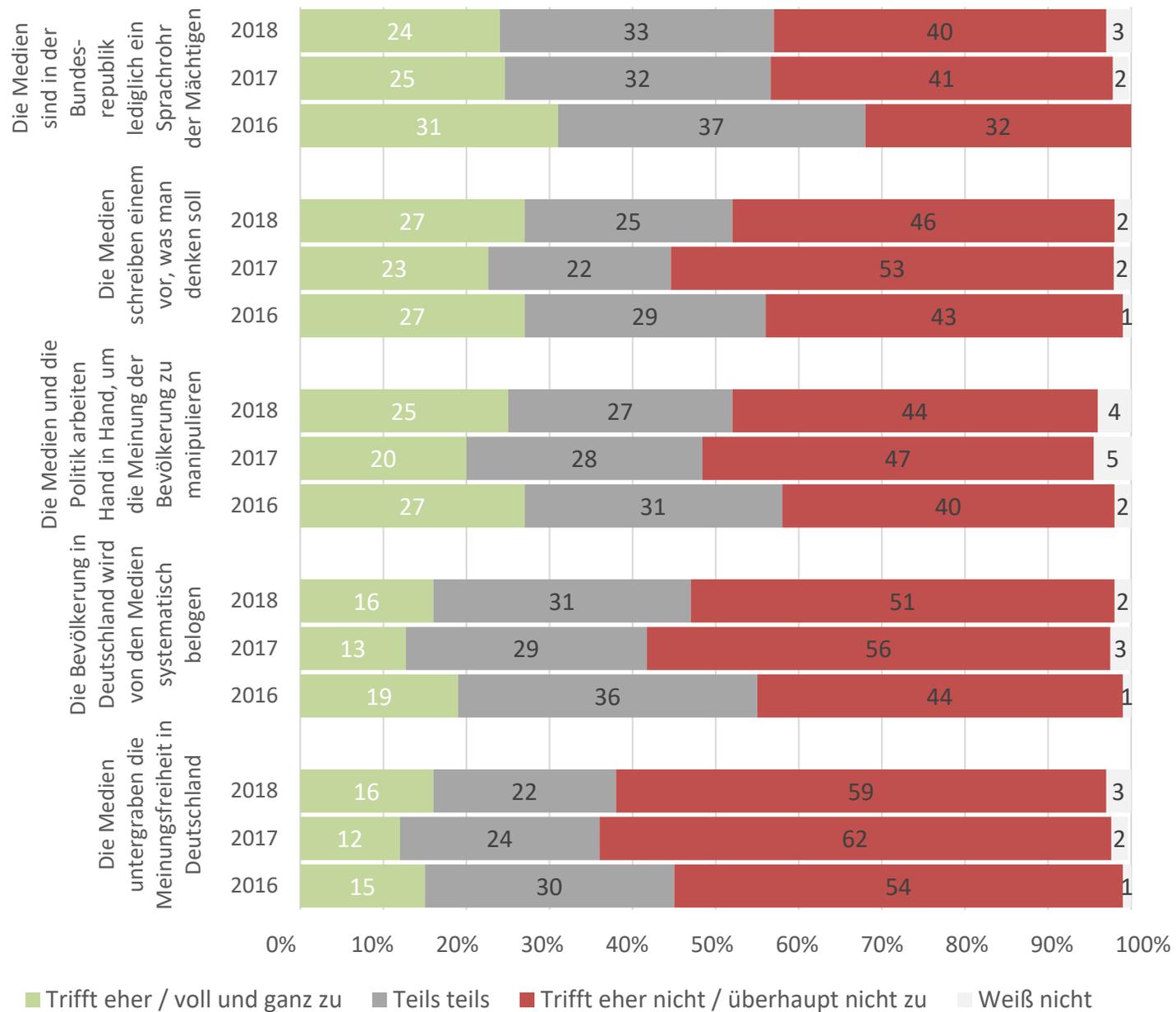
Nikolaus Jakob, Ilka Jakobs, Oliver Quiring, Christian Schemer, Tanjev Schultz & Marc Ziegele
Institut für Publizistik | Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Forschungsschwerpunkt Medienkonvergenz

Grundlage der Daten: 1.200 Befragte, für Deutsche ab 18 Jahren repräsentative CATI-Befragung im Oktober/November 2018, durchgeführt von IFAK im Auftrag der JGU Mainz. Statistische Fehlertoleranz: 2,8 Prozent.

nikolaus.jakob@uni-mainz.de; ilka.jakobs@uni-mainz.de; quiring@uni-mainz.de; schemer@uni-mainz.de;
tanjev.schultz@uni-mainz.de; marc.ziegele@hhu.de

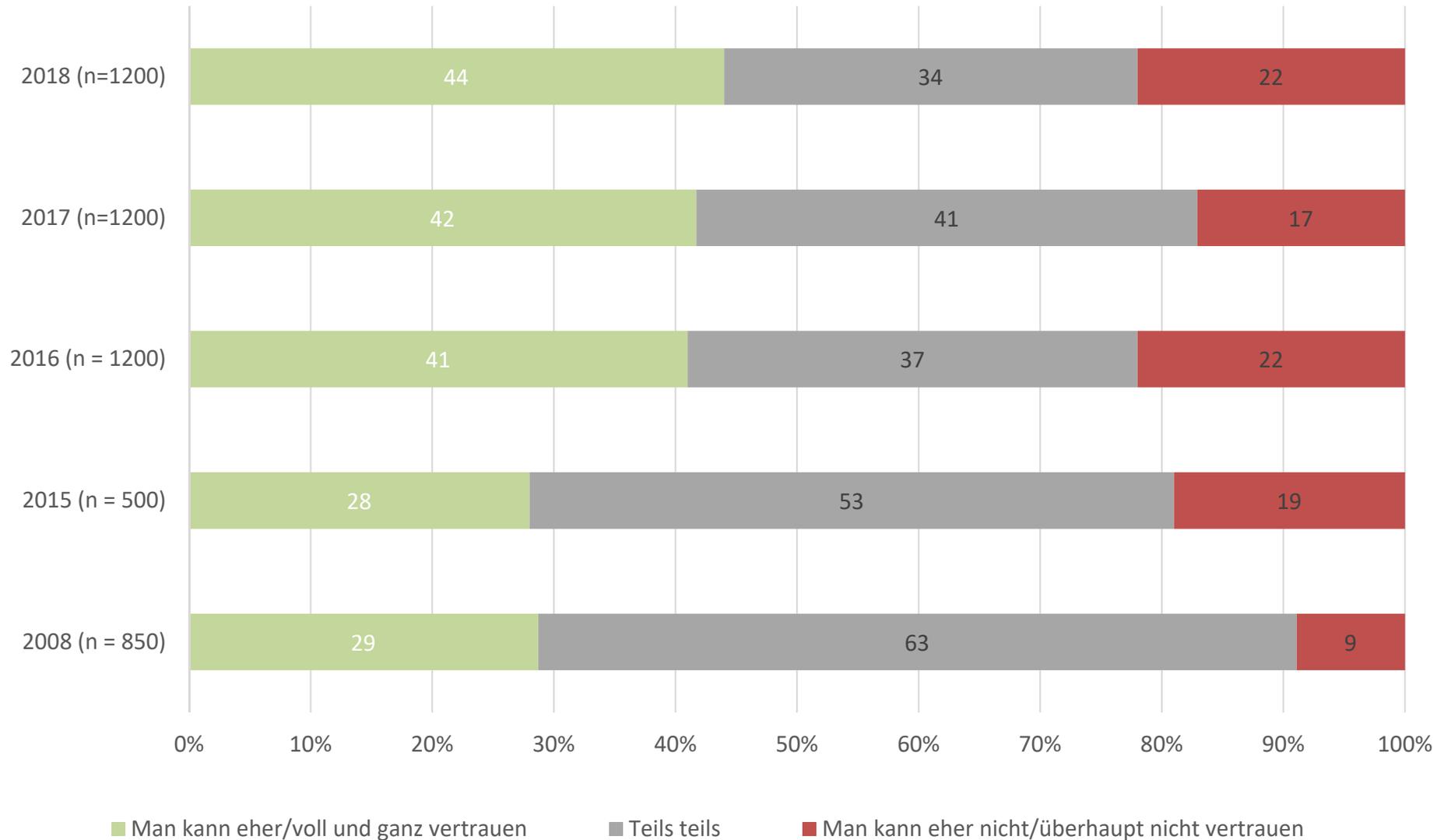
MEDIENZYNISMUS (2016-2018)

Frage: „Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?“



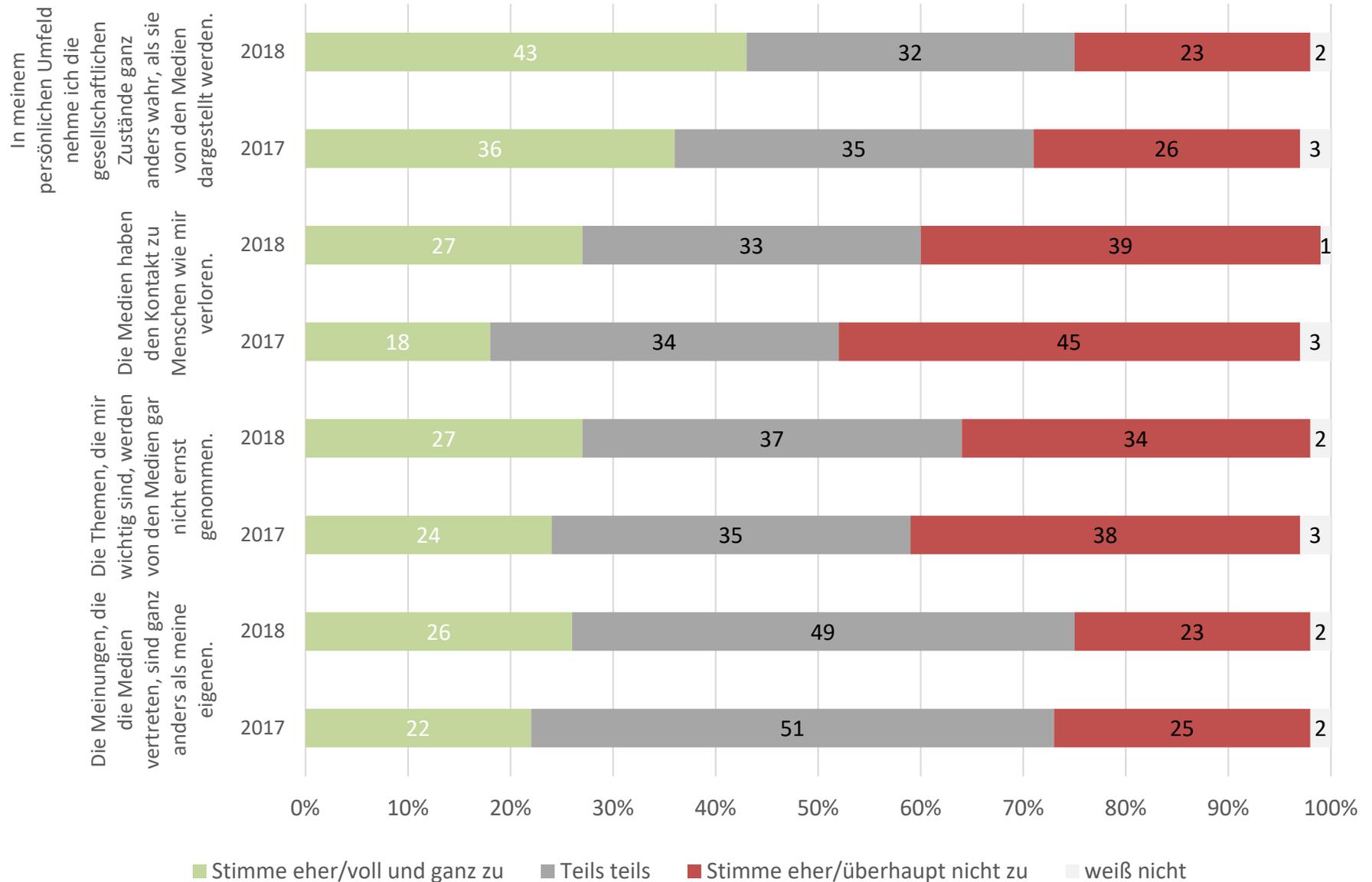
ENTWICKLUNG DES MEDIENVERTRAUENS

Frage: „Wie ist das, wenn es um wirklich wichtige Dinge geht – etwa Umweltprobleme, Gesundheitsgefahren, politische Skandale. Wie sehr kann man da den Medien vertrauen?“



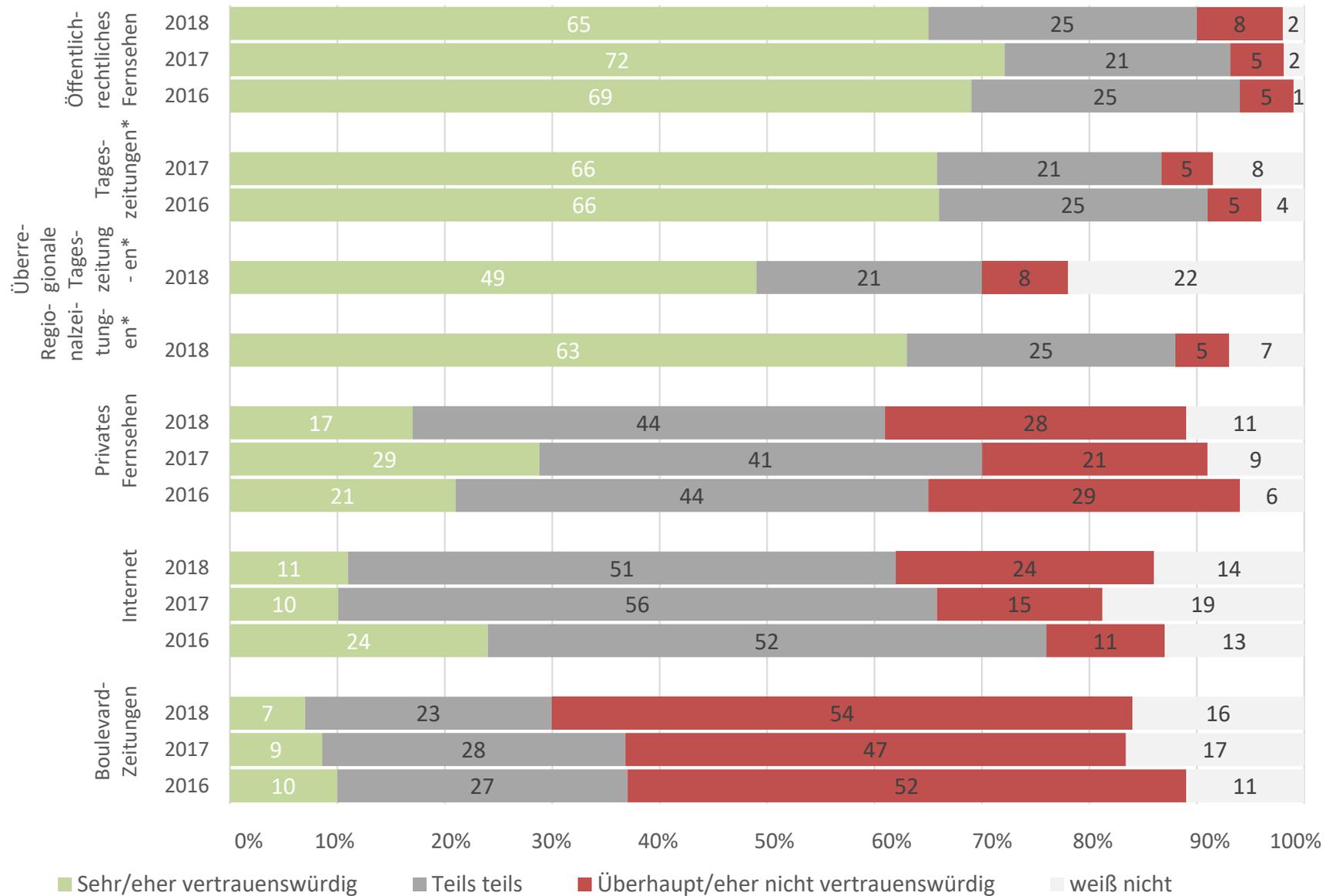
MEDIENENTFREMUNG (2017-2018)

Frage: „Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?“



VERTRAUEN IN VERSCHIEDENE MEDIENGATTUNGEN (2016-2018)

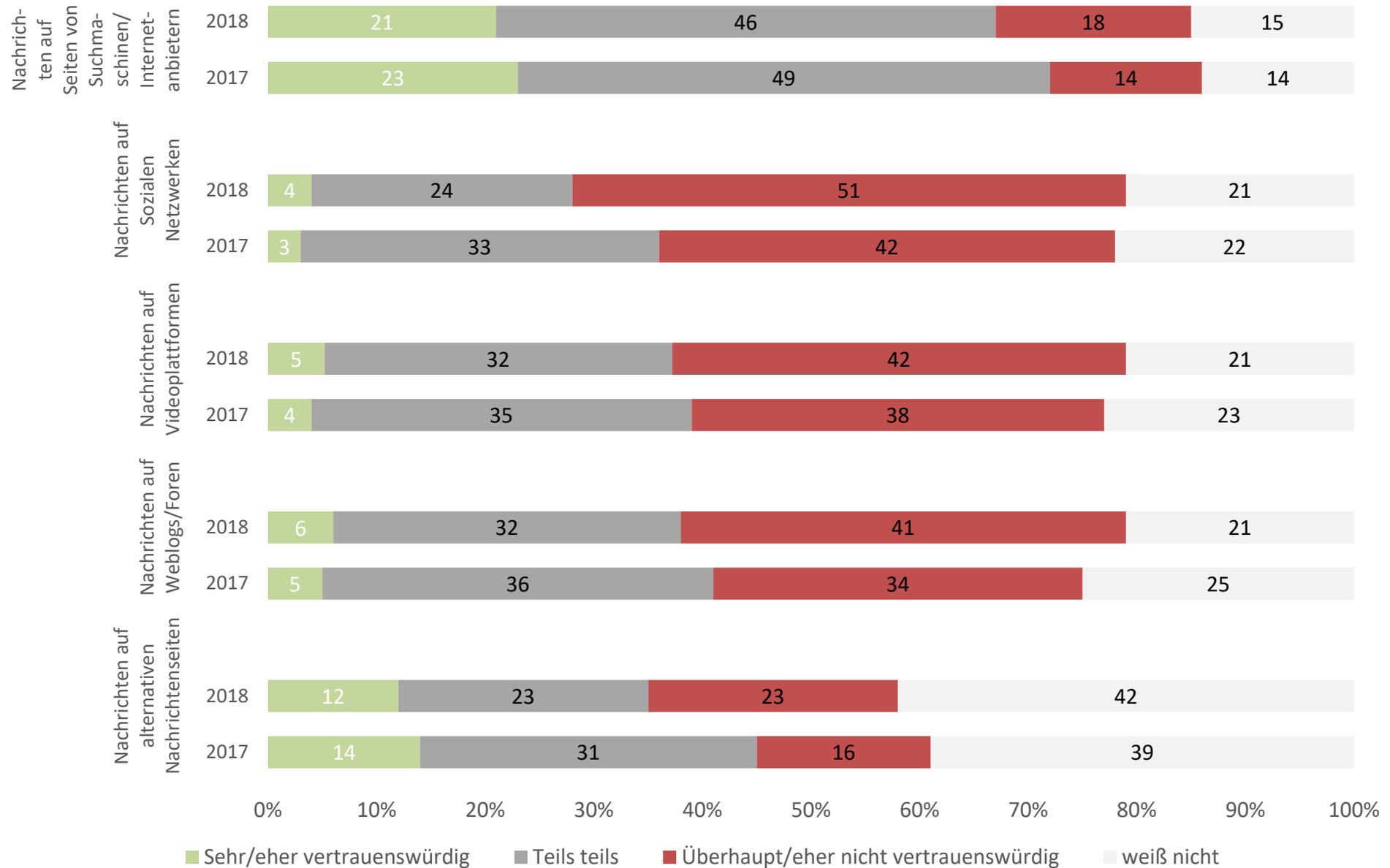
Frage: „Wie vertrauenswürdig finden Sie diese Angebote?“



*2016 & 2017: Tageszeitungen abgefragt; 2018: überregionale Tageszeitungen & Regionalzeitungen abgefragt

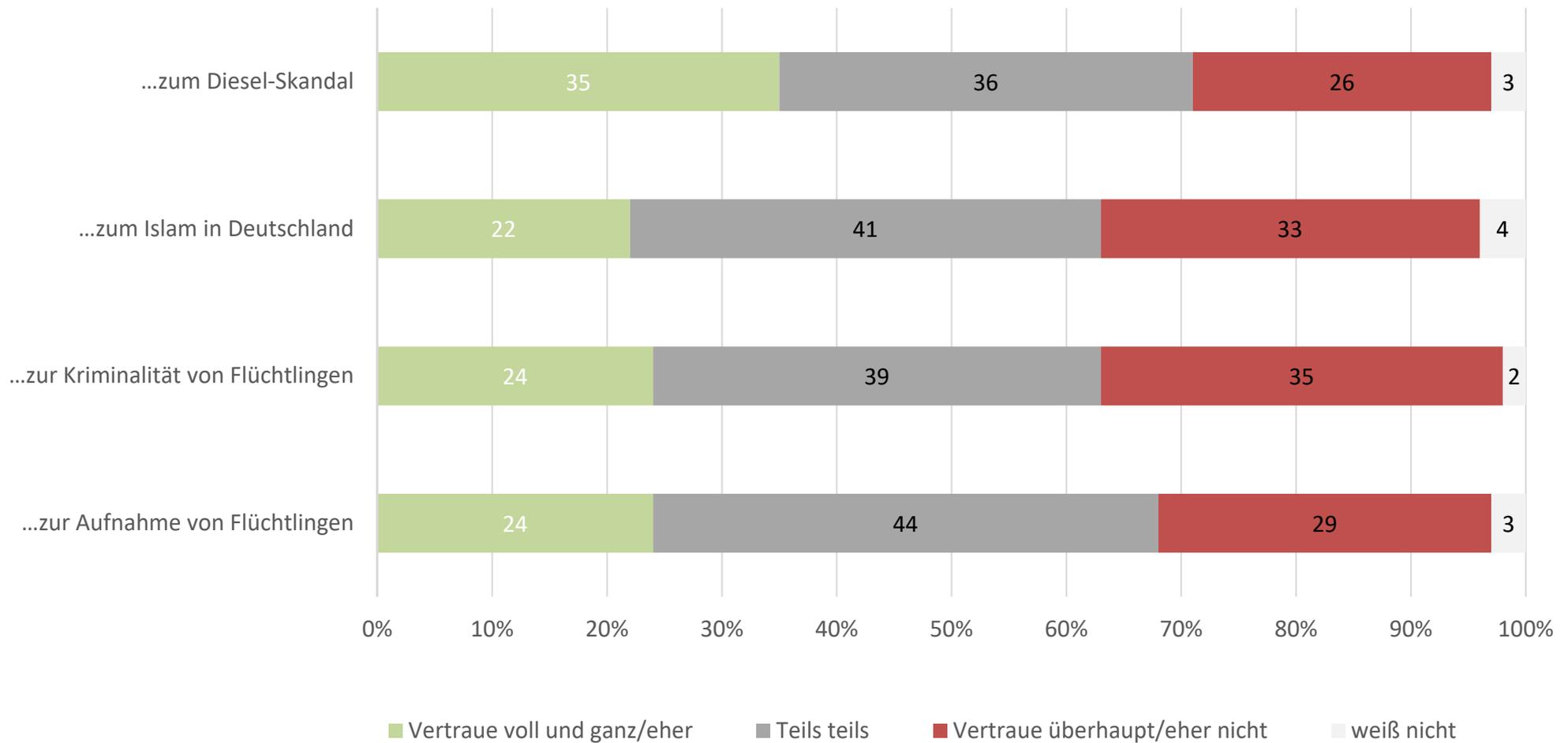
VERTRAUEN IN VERSCHIEDENE INTERNETQUELLEN (2017-2018)

Frage: „Wie vertrauenswürdig finden Sie diese Angebote?“ Basis: 999 Internetnutzer



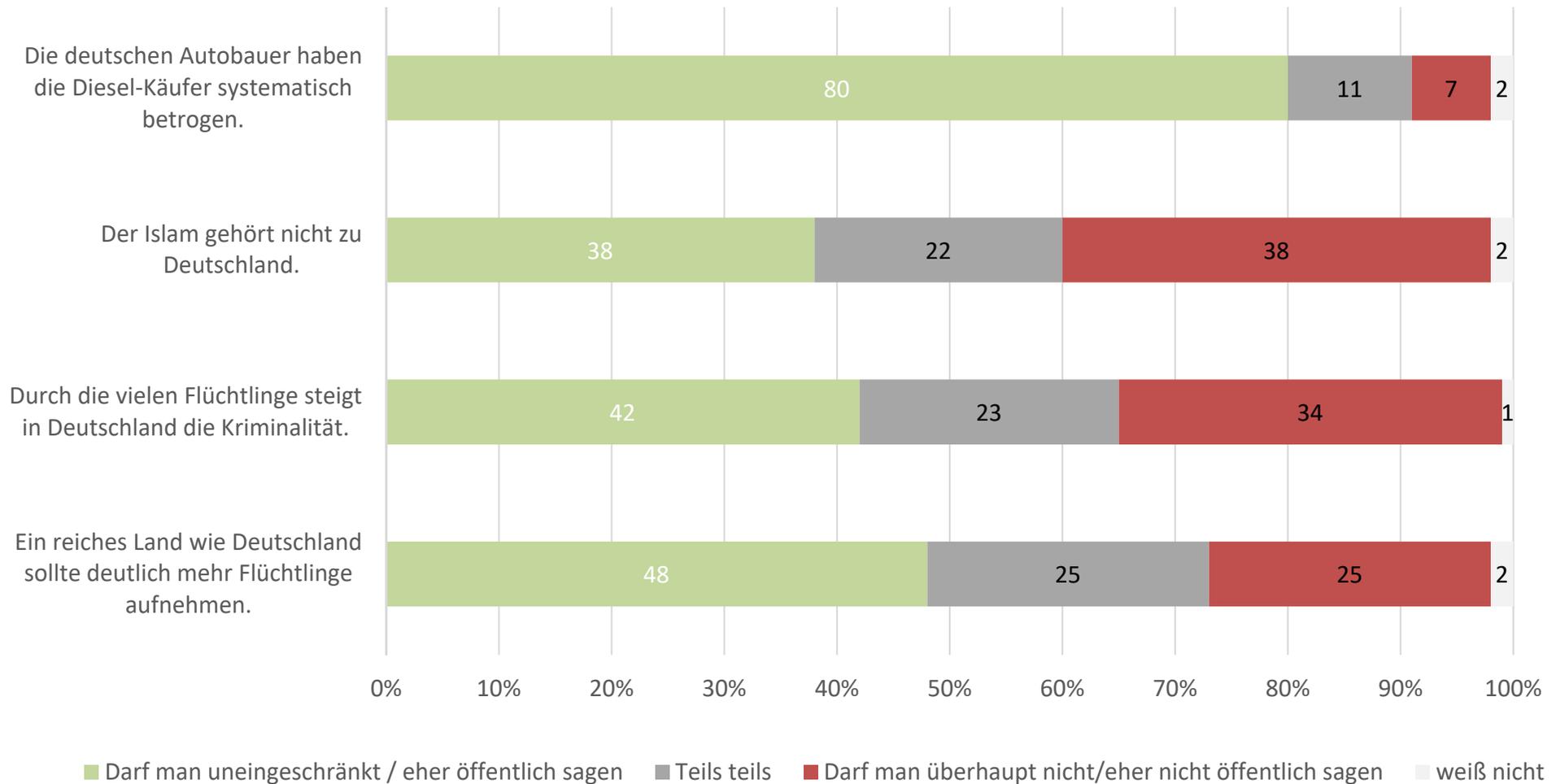
VERTRAUEN IN DIE BERICHTERSTATTUNG ZU VERSCHIEDENEN THEMEN (2018)

Frage: „Wie sehr vertrauen Sie den etablierten Medien bei der Berichterstattung...“



MEINUNGSFREIHEIT UND REDEVERBOTE (2018)

Frage: „Darf man diese Aussagen öffentlich äußern, ohne dass man sich dabei den Mund verbrennt?“



PROFIL VON BÜRGERINNEN UND BÜRGERN, DIE DIE MEDIEN PAUSCHAL VERURTEILEN

